

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Hinweise zur Benutzung dieses Buches	13
1. Möglichkeiten der Verständigung	15
2. Sprache als Verständigungsmittel zwischen Menschen	21
Sprecher – Sprache – Hörer	21
Sprechen und Sprache	24
3. Der Satz als sprachliches Ordnungsmuster	25
Satz und Äußerung	25
Äußerungsabsicht und Satzart	27
Die Satzarten	28
Satzart und Redeabsicht	30
4. Die äußere Form des Satzes	33
Der Gesamtsatz und seine Teile	33
Sätze bestehen aus mindestens zwei Teilen	33
Gesamtsatz und Teilsatz	34
Die Satzreihe	38
Sätze – Satzglieder – Wörter als Bestandteile von Texten	40
Alles Gesprochene wird aus Lauten aufgebaut	40
Das Zusammenspiel der Wortbedeutungen	40
Grammatische Abstimmung der Wörter als Teile im Satz	43
Die Wörter können im Satz nicht an beliebiger Stelle stehen	44
Satzglieder	45
5. Die Rollen der Satzglieder im Satz	50
Die beiden Hauptrollen im Satz	50
Satzgegenstand und Satzaussage (Subjekt und Prädikat)	50
Der Nominalteil in der Subjektsrolle	52
Die Verbalgruppe in der Prädikatsrolle	54
Die Hauptrollen in der Verbalgruppe	
Verben und ihre Ergänzungen	55
Ergänzungen im Akkusativ (Akkusativobjekt)	56
Ergänzungen im Dativ (Dativobjekt)	57

Ergänzungen im Genitiv (Genitivobjekt)	58
Ergänzungen, bei denen eine Präposition den Fall bestimmt (Präpositionalobjekt)	60
Ergänzungen im Nominativ (Gleichsetzungsnominativ)	62
Die Raumergänzung	64
Die Zeitergänzung	66
Die Artergänzung	67
Mehrere Ergänzungen	69
Übersicht über die bisher beschriebenen Grundmuster von Sätzen	71
Weitere Rollen im Satz	74
Notwendige und nichtnotwendige Rollen im Satz	74
Die Rolle der Umstandsangabe (des Adverbials, der adverbialen Bestimmung) als nichtnotwendige Erweiterung der Verbalgruppe, des Verbs und des ganzen Satzes	75
Die Rolle des Attributs (der Beifügung) als Erweiterung der Nominalteile	77
6. Die Besetzung der Rollen im Satz	79
Das Satzglied und seine Rolle (Bestand und Funktion)	79
Der Gesamtsatz und seine Teile	81
Notwendige Rollen und ihre Besetzungen	82
Die Rolle des Subjekts und der Subjektsatz	82
Die Rolle der Objekte und die Objektsätze	83
Die Rolle der Umstandsergänzungen und ihre Besetzung	86
Die Besetzung der weiteren Rollen im Satz	87
Die Rolle des Adverbials und die Adverbialsätze	87
Die Rolle des Attributs	92
7. Der satzwertige Infinitiv als Satzglied oder als Attribut	104
8. Reihungen und Einsparungsmöglichkeiten von Sätzen, Satzgliedern und ihren Teilen	108
9. Der ausgebaute (komplexe) Satz	112
10. Die Ordnung der Wörter im Satz	118
Die Stellung des Verbs und seiner Teile	118
Die Klammer	120

Vorfeld und Mittelfeld	121
Sätze mit und ohne Vorfeld – die Satzarten	122
Die Besetzung des Vorfeldes	123
Das Nachfeld und die Ausklammerung	125
Zur Folge der Wörter im Mittelfeld	127
Angaben in der Rolle des Attributs und des Adverbials	128
11. Das Verb	131
Leistung und Bedeutung	131
Zustandsverben, Vorgangsverben, Tätigkeitsverben	131
Verben als Teil einer sinnvollen Gesamtaussage (semantische Verträglichkeit)	132
Verbklassen	134
Hilfsverben, Modalverben, Vollverben	136
Reflexive Verben und reflexiv gebrauchte Verben	140
Persönliche und unpersönliche Verben	142
Leistung und Bildung der Verbformen	143
Bildung der Verbformen	144
Die fünf Ausdruckselemente der Verbform	145
Sprachliche Zeit (Tempus)	147
Wie die Grammatik die sprachliche Zeit (Tempus) ordnet	147
Die Tempusformen im einzelnen	150
Aktiv und Passiv (Genus verbi)	160
Aktiv und Passiv in ihren Leistungen	161
Die Formen des Passivs	162
Zum stilistischen Wert des Passivs	165
Das Zustandspassiv	167
Indikativ (Wirklichkeitsform), Konjunktiv (Möglichkeitsform), Imperativ (Befehlsform)	169
Der Indikativ (Wirklichkeitsform)	171
Der Konjunktiv I und der Imperativ als Ausdruck eines Wunsches, einer Bitte, eines Befehls	171
Der Konjunktiv II als Darstellung des nur Vorgestellten, der Irrealität	174
Der Konjunktiv als Kennzeichnung der wiedergegebenen (indirekten) Rede	178
Übersicht über den Modusgebrauch	183
Person und Zahl: Personalformen und infinite Formen	185
Die Personalformen (Die bestimmten oder finiten Verb- formen)	185
Die infiniten Verbformen (Infinitiv, 2. Partizip, 1. Partizip)	187

Die Bildung der Verbformen	192
Starke Verben, schwache Verben, Mischformen und unregelmäßige Verben	193
Die Bildung der einfachen Verbformen	197
Die Bildung der umschriebenen Verbformen	203
12. Das Nomen	206
Die Einteilung der Nomen nach inhaltlichen Gesichtspunkten	207
Die verschiedenen Gruppen der Nomen	207
Nomen als Teil einer sinnvollen Gesamtaussage (semantische Verträglichkeit)	210
Die Bedeutung der Nomen in ihrer Abhängigkeit vom begleitenden Text (Kontext)	211
Der Artikel und das Nomen	212
Die Formen des Artikels	212
Der Artikel in seinen Verwendungen	213
Setzen oder Nichtsetzen des Artikels?	214
Der Artikel als angelehnter Wortrest	216
Das Genus (das grammatische Geschlecht) des Nomen	217
Der Numerus (die grammatische Zahl) des Nomens	220
Die Deklination (die Beugung) des Nomens	223
Die Bildung der Pluralformen	224
Die Bildung der Kasusformen (Fallformen) als Rollen der Wörter im Satz	228
Deklinationstypen	232
Fremd- und Lehnwörter	234
Die Eigennamen u. ä.	235
13. Die Pronomen und der Artikel	237
Stellvertreter oder Begleiter eines Nomens	237
Grammatische Kongruenz	239
Die verschiedenen Arten des Pronomens	240
Das Personalpronomen und das Reflexivpronomen	240
Das Demonstrativpronomen	244
Das Relativpronomen	248
Das Interrogativpronomen	250
Die Indefinitpronomen	252
Das Possessivpronomen	255
Übersicht über die Pronomen und ihre Leistung	258

14. Das Adjektiv und das Adverb	259
Das Adjektiv und seine Verwendung	259
Das Adjektiv in den Rollen Attribut oder Adverbial	260
Adjektive mit und ohne Ergänzungen und Angaben	261
Adjektive als Teil einer sinnvollen Gesamtaussage (semantische Verträglichkeit)	262
Die Deklination (die Beugung) der Adjektive	265
Die Deklination des attributiven Adjektivs	265
Die Deklination des substantivierten Adjektivs	269
Die Vergleichsformen des Adjektivs	270
Grundstufe (Positiv): gleicher Grad	271
Mehr-, Höherstufe (Komparativ): ungleicher Grad	272
Meist-, Höchststufe (Superlativ): höchster Vergleichsgrad	273
Besonderheiten bei den Vergleichsformen	274
Die Zahladjektive (Zahlwörter)	276
Die Kardinalzahlen (Grundzahlen)	276
Die Ordinalzahlen (Ordnungszahlen)	277
Weitere Gruppen von Zahladjektiven	278
Das Adverb und seine Verwendung	279
Das Adverb als ungebeugte Wortart	279
Die unterschiedlichen Leistungen der Adverbien	281
15. Die Partikeln	291
Die Adverbien	293
Die Konjunktionen	293
Nebenordnende Konjunktionen	294
Satzteilkonjunktionen	297
Unterordnende Konjunktionen	298
Infinitivkonjunktionen	303
Die Präpositionen	304
Die durch die Präpositionen gekennzeichneten Verhältnisse	306
Die Rektion der Präpositionen	311
Zur Gliederung der Partikeln	314
16. Die Interjektion und der Anredenominativ	317
Die Interjektion	318
Der Anredenominativ	319
17. Wörter und Wortarten	320

18. Zur Wortbildung	321
Die Zusammensetzung	321
Die Ableitung	326
Die Präfixbildung	328
19. Von der Bedeutung der Wörter (Semantik)	330
Das sprachliche Zeichen als Umweltverweis	330
Das Wort und sein Verwendungsbereich	330
Einzelbedeutung und Satzbedeutung	331
Das Wortfeld	332
Bedeutung und Umweltbedingungen	334
Bedeutung und Begleit- und Nebenvorstellungen	335
Unterschiedliche Bedeutungsmöglichkeiten von Wörtern	336
20. Von der Sprachverwendung (Pragmatik)	338
Äußerungen als Gegenstand der Beschreibung	338
Äußerung und Situation	339
Gesprochenes, Sprecherabsicht und Sprecher- erwartung	340
Äußerungsweisen	340
Verben der Sprecherabsicht und Äußerungs- weise (performative Verben)	341
Sprechen und Hören	342
Grundsätze der Gesprächsführung	342
Die Lösungen zu den Übungen	345
Register	375
Sachregister	375
Wortregister	392
Verzeichnis der Fachausdrücke mit Entsprechungen	402
Literaturhinweise für interessierte Schüler und Lehrer	411